



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.org

#1144

16.02.2025 (136)

Die Erziehung eines bösen Genies

von Gerhard Lauck

Teil 10

Gesetzeshüter & Geächtete

Manchmal wollte ein ehemaliger (?) Feind meine Hilfe in einer Angelegenheit, die einen ehemaligen (?) Freund betraf. Die Situation war oft sowohl bizarr als auch verwirrend. Ähnlich wie im Alten Westen, wo die Grenzen zwischen *Gesetzeshütern* und *Gesetzlosen* manchmal fließend waren.

Mörder erhielten manchmal kürzere Haftstrafen als gewaltlose Aktivisten. Diese Ungerechtigkeit förderte nur die Radikalisierung. Einige Aktivisten dachten sich: *Wenn ich schon im Gefängnis sitze, dann kann ich auch gleich ein Verbrechen begehen!*

Vereinzelte Gewalttaten waren die Folge.

Dank meiner umfangreichen Kontakte war es oft nicht schwer, zumindest eine indirekte "Verbindung" zu mir herzustellen. Außerdem war unsere Literatur in Dissidentenkreisen sehr weit verbreitet. Sie wurde oft bei Durchsuchungen oder sogar an "Tatorten" gefunden.

Manchmal kannte ich "Terrorismusverdächtige" schon viele Jahre zuvor. Damals, als sie noch Teil der *gewaltfreien* Widerstandsbewegung waren. Natürlich gab es nie eine Beteiligung oder Einmischung.

Der einzige psychologisch halbwegs wirksame Weg, diesem Trend entgegenzuwirken, war, es ihnen zu sagen: *Wir stimmen zu, dass diese dreckigen Hunde es verdienen, in Öl gekocht zu werden und mit ihrer Schwiegermutter auf einer*

einsamen Insel gestrandet zu sein. Aber wir wollen ihnen nicht in die Hände spielen. Bleibt diszipliniert!

Immunität von der Festnahme

Ironischerweise hatten einige der Regierungen, die mich um Hilfe baten, zumindest zu einem bestimmten Zeitpunkt meine Untergrundtätigkeit aktiv bekämpft. Ich musste immer noch damit rechnen, an der Grenze verhaftet zu werden. Deshalb musste mir offiziell *Immunität vor Verhaftung* gewährt werden! Das haben sie mehr als einmal getan. Konkret 1979 in Bückeburg und 1992 in Stuttgart.

Am 9. März 1992 sagte ich im längsten NS-Prozess der deutschen Nachkriegsgeschichte in Stuttgart aus, nachdem mir eine vorübergehende Amnestie gewährt worden war. Die Sicherheitsvorkehrungen waren lax. Ich wurde angegriffen und bekam etwas Pfefferspray ins Gesicht. Das hat ein bisschen gebrannt. Aber der Geschmack war nicht ganz so schlimm wie meine eigene Küche.

Zur Aufheiterung wies mein enger Genosse Christian Malcoci auf die Namen von drei der Anwälte hin: *Sieg, Heil und Führer!*

Bei einer anderen Gelegenheit (Frankfurt 1989) wurde mir mitgeteilt, dass mir für einige Dinge Immunität gewährt worden sei, mir aber ausdrücklich gesagt wurde, dass diese Immunität für andere Dinge nicht gelte. In der Tat wurde mir gesagt: *Wir versprechen, Sie NICHT mit der Waffe zu erschießen, die wir in unserer RECHTEN Hand halten. Aber wir teilen Ihnen hiermit mit, dass wir NICHT versprechen, Sie mit der Waffe, die wir in unserer LINKEN Hand halten, nicht zu erschießen!*

Ich fand das sehr amüsant.

Obwohl ich dankbar dafür war, dass ich so gut lachen konnte, war dies eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen ich das Angebot ablehnte.

Das FBI und die Die sexuellen Perversionen von J. Edgar Hoover

Unsere Telefonverbindung ist schrecklich. Das ist ärgerlich.

Ich beschwere mich bei meiner Kollegin am anderen Ende der Leitung: *Weißt du, ich habe nichts dagegen, dass das FBI unsere Leitungen anzapft. Aber ich wünschte, sie würden die Verbindung nicht kaputt machen!*

Er stimmt von ganzem Herzen zu: *Ja, in solchen Momenten habe ich Lust, über*

die sexuellen Perversionen von J. Edgar Hoover zu sprechen!

Klick! Genau in diesem Moment geht das Telefon aus.

Ich rufe ihn zurück. Er macht eine scharfsinnige Beobachtung: *Meine Bemerkung über Hoovers Sexuelleben hat ihnen wohl nicht gefallen!*

Wir lachen beide!

Ein anderer Mitarbeiter erzählte, dass die Agenten einmal offenbar ihre Drähte verwechselt hatten. *Er konnte sie hören, aber sie konnten ihn nicht hören.* Sie diskutierten darüber, was schief gelaufen war, fanden es dann heraus und schalteten ab.

* * * * *

Die Regierung der Vereinigten Staaten schien unseren Aktivitäten gegenüber ziemlich gleichgültig zu sein. Das FBI besuchte uns von Zeit zu Zeit. Entweder aus grundsätzlichen Erwägungen oder auf Ersuchen einer ausländischen Regierung.

Dies brachte uns in eine heikle Lage.

Einerseits mussten wir davon ausgehen, dass das FBI Informationen an unsere Feinde weitergeben würde. Wir wollten keine wichtigen Geheimnisse preisgeben.

Andererseits wollten wir, dass das FBI genug erfährt, um sicher zu sein, dass wir weder Kriminelle noch Terroristen sind.

Ich hatte im Laufe der Jahre mehrere amüsante Begegnungen mit dem FBI.

Das erste Mal, als sie vor meiner Tür standen, war ich in einer fremden Stadt stationiert. Ich tat so, als würde ich kein Englisch sprechen. Leider sprach der FBI-Agent fließend Deutsch. Der Dialog war wie ein Sketch aus einer Komödie. Aber wir haben beide ein ernstes Gesicht bewahrt. (Die Nachbarn begrüßten mich danach immer mit einem amüsierten Lächeln.)

Ein anderes Mal wurde ich in das Personalbüro der Fabrik gerufen, in der ich arbeitete. Die Personalchefin hatte einen besorgten Gesichtsausdruck. Sie zeigte auf zwei Männer und sagte: *Diese Herren möchten mit Ihnen sprechen.* Ich erinnere mich noch an den Nachnamen dieses Agenten, weil er mich einige Male besucht hat. Er besuchte auch meine Nachbarn. Einer sagte zu ihm: *Ja, ich kenne ihn. Er ist ein netter Kerl. Er nimmt unsere Kinder Huckepack.*

Jede Druckerei in einer mittelgroßen Stadt weigerte sich, unsere Arbeit zu erledigen. Zwei erwähnten, dass sie vom FBI besucht worden waren. Wir überlegten kurz, unsere eigene Druckerei zu kaufen und mit ihnen in Konkurrenz zu treten! (Es gab nur einen Drucker, den wir nicht gefragt hatten. Er war ein Nachbar und wir wollten ihn nicht in eine unangenehme Lage bringen.)

Im Laufe der Jahre hatten uns zwei Banken in verschiedenen Bundesstaaten mit-

geteilt, dass sie bestimmte Fremdwährungen nicht mehr bei den großen Banken im Osten bestellen mussten, weil sie genug von uns bekamen.

Im Laufe der Jahre haben wir ernsthaft erwogen, *zwei* verschiedene Bankgebäude zu kaufen. Eines davon war ein beeindruckendes dreistöckiges Gebäude an einer Hauptstraße in einer amerikanischen Großstadt. Wir hatten bereits mehr als genug Geld, um die Anzahlung zu leisten. Aber unser Bedarf war nicht groß genug, um die Kosten zu rechtfertigen, und so entschieden wir uns dagegen.

Eine dieser Banken rief gelegentlich zuerst an und schickte dann einen Fahrer fünfzig Meilen weit, um es bei uns abzuholen, wenn sie es eilig hatten.

Manchmal brachte ich persönlich Devisen zu der anderen Bank. Die junge Dame am Devisenschalter und ich freundeten uns im platonischen Sinne an.

Eines Tages strahlte sie über das ganze Gesicht. Nach meinem letzten Besuch war jemand in ihr Büro gestürmt und hatte sie ganz entsetzt gefragt, ob sie wisse, wen er gerade aus ihrem Büro kommen gesehen habe. Er hatte so getan, als hätte er gerade Billy the Kid gesehen, wie er die Bank mit einer großen Tasche verließ, aus der Geldscheine herausfielen.

Zwanzig Jahre (!) später teilte uns diese Bank schriftlich mit, dass sie unser Konto schließen würde. Erst viel später fand ich einen Anhaltspunkt. Ich erhielt die Kopie eines Interpol-Dokuments, aus dem hervorging, dass gegen mich wegen des Verdachts auf Geldwäsche und Waffenschmuggel im Bundesstaat Utah ermittelt wurde! (Anmerkung: Ich war in meinem ganzen Leben noch nie in Utah!)

Gretchen, die das FBI noch aus den 1930er Jahren kannte, bemerkte dazu: *Stellen sie diese Kerle aus einer Form her? Sie sahen genau so aus wie vor fünfzig Jahren! Ich habe sie aus fünfzig Fuß Entfernung erkannt!*

George kommentierte: *Das FBI schickt seine neuen Agenten gerne zu uns, um uns im Rahmen ihrer Ausbildung zu befragen, weil sie wissen, dass wir harmlos sind.*

Einer der lustigsten Vorfälle war, als drei Agenten an meiner Tür standen. Ich wollte sie nicht im Haus haben, also sind wir in ein nahe gelegenes Restaurant gegangen.

Ein älterer Herr, der anwesend war, hatte Angst, dass ich nie wieder zurückkommen würde! Er hatte auf ähnliche Weise Angehörige an den KGB verloren. Er wollte die Polizei anrufen.

Der jüngste und unerfahrenste Agent war Howard. Er bestand darauf, dass er Beweise dafür hatte, dass ich 70.000 Dollar von Terroristen erhalten hatte! Er versprach, mich "zur Strecke zu bringen". Ich antwortete ihm: *Wenn Sie Beweise haben, kommen Sie bitte mit mir zur Bank. Sagen Sie es dem Bankpräsidenten, damit er mir den Betrag auf meinem Konto gutschreibt!*

Belügt das FBI seine eigenen Agenten? Glauben Sie tatsächlich ihren eigenen Schwachsinn? Oder stellen sie sie von einer Schauspielschule ein und nicht von einer juristischen Fakultät, wie sie behaupten?

Aber Howard hat zugegeben, dass mein Haus und mein Auto bescheiden waren. Eindeutig Mittelklasse.

Wie auch immer, ich habe einen amüsanten Bericht über diesen Vorfall veröffentlicht. Danach rief Howard an, um mir dafür zu danken, dass ich seinen Nachnamen nicht verraten hatte!

Ein neuer Ansatz in den 1980er Jahren

In den 1980er Jahren wurde der "legale Arm" die dominierende Kraft in der nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland. Unser "illegaler Arm", verkörpert durch die NSDAP/AO, arbeitete Seite an Seite mit ihm, parallel, aber getrennt. Ich bot sogar an, eine Zeitung für den legalen Arm zu drucken, aber Michael Kühnen meinte, sie würde sowieso verboten werden. Diese Beziehung glich zwei verschiedenen Teilstreitkräften desselben Landes.

Michael Kühnen hat meiner Arbeit in seinem Buch *Führertum zwischen Volksgemeinschaft und Elitedenken* ein ganzes Kapitel gewidmet.

Hier ist ein Auszug:

Das eigentliche Vorbild für einen nationalsozialistischen Führer der neuen [Nachkriegs-]Generation ist jedoch Gerd Lauck, der organisatorische Leiter der Vorbereitungs- und Auslandsorganisation der NSDAP! ...

Der Parteigenosse Lauck schuf die eigentliche nationalsozialistische Kampforganisation der Nachkriegszeit. Der Aufbau der Organisation begann praktisch mit dem Nullpunkt. Junge Genossen, die heute zu unserer noch kleinen, aber funktionierenden und erfolgreich arbeitenden Bewegung kommen, werden sich kaum vorstellen können, dass es vor zehn Jahren noch gar nichts gab. Keine Organisation, kein Propagandamaterial, keine Konzeption, einfach nichts: abgesehen von ein paar fanatischen jungen Nationalsozialisten, die es wagten, an eine scheinbar aussichtslose Aufgabe heranzugehen, nämlich den Wiederaufbau der nationalsozialistischen Partei und den Kampf für das Vierte Reich.

Unter ihnen war Gerd Lauck, die eigentliche Führungspersönlichkeit: Was für eine Phantasie, Willenskraft und Entschlossenheit waren nötig, um Privatleben und Beruf für eine Bewegung zu opfern, die es damals noch gar nicht gab und die er selbst in jahrelangem Kampf aus dem Nichts aufbauen würde! Er organisierte

die ersten Druckmöglichkeiten, schuf mit dem NS-KAMPFRUF die erste offene nationalsozialistische Zeitung der Nachkriegszeit, er entwickelte das Konzept einer im propagandistischen Untergrund arbeitenden Bewegung mit Zellenstruktur, er fand finanzielle Möglichkeiten - und mit unvorstellbar mageren Mitteln kam der Kampf in Gang und fand immer mehr Anhänger in Deutschland.

Dabei widerstand Parteigenosse Lauck konsequent der Versuchung, sich angesichts der fehlenden politischen Infrastruktur zum neuen Führer auszurufen oder seine kleine Truppe als neu gegründete NSDAP darzustellen - beides wäre eine Karikatur unserer großen Vergangenheit gewesen! Stattdessen betrachtete er seine Aufgabe als Dienst an der künftigen Partei. Diese Disziplin, der Vorrang der Partei, auch wenn sie noch gar nicht existierte, vor der Eitelkeit der persönlichen Führung, dieser Verzicht auf die Anwerbung persönlicher Gefolgsleute, das Prinzip, dass sich Führer und Organisation in den Augen der Aktivisten bewähren müssen, deren Vertrauen sie erst gewinnen müssen, bevor sie es umgekehrt einfordern können - all das hat Parteigenosse Lauck in der entstehenden Bewegung etabliert. All dies wurde für uns zum Vorbild, nachdem wir - aus der NSDAP/AO hervorgegangen - einen legalen Arm der nationalsozialistischen Bewegung geschaffen und damit einen entscheidenden Schritt im Kampf um die Neugründung der Partei getan hatten.

Aber wir dürfen nie vergessen, wem wir es zu verdanken haben, dass eine Grundlage für diese Aufbauarbeit geschaffen wurde und die Prinzipien echter nationalsozialistischer Führung wieder bekannt wurden - wir verdanken dies Gerd Lauck und seiner NSDAP/AO. Ihre Bedeutung für unsere Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden - ohne diesen Kampf des Parteigenossen Lauck in den 1970er Jahren wäre unser erster Durchbruch in den 1980er Jahren schlichtweg undenkbar gewesen. Und obwohl unsere Gemeinschaft seit Jahren die Schlagzeilen beherrscht und sich zur führenden Kraft in der nationalsozialistischen Bewegung entwickelt hat, sind wir doch immer nur der eine, der legale Arm einer einzigen, einheitlichen Bewegung, deren anderer, illegaler Arm die NSDAP/AO unter der Führung des Parteigenossen Lauck bleibt. Auch dieser Teil unserer Bewegung hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht, verfügt heute über erhebliche technische und materielle Möglichkeiten und hat - wie schon in der Vergangenheit - durch seinen Standort in den USA eine unangreifbare Position, die für uns immer ein Sicherheitsnetz darstellen wird...

Die Leistungen der ersten anderthalb Jahrzehnte seiner Führungstätigkeit und seine Haltung der echten Führung rechtfertigen es, ihn schon jetzt zu den großen Führerpersönlichkeiten des Nationalsozialismus zu zählen, die uns allen Vorbild und Inspiration sind.

* * * * *

Meine Dienste wurden nicht mehr so stark nachgefragt. Dank meiner Mitarbeiter reichte sogar meine "Teilzeit"-Zuwendung aus, um den verkleinerten Betrieb am Laufen zu halten.

Ich beschloss, eine Karriere in der Wirtschaft anzustreben. Als ich das beste Testergebnis in der Geschichte des Unternehmens erzielte, war der CEO, ein Self-made-Millionär, so beeindruckt, dass er mich sofort einstellte. Er bildete mich persönlich aus. Ich wurde sein *Vizepräsident für Marketing*. Diese Ausbildung und Erfahrung sind die Grundlage meines Geschäftswissens.

Ironischerweise war dieser CEO Jude! Meine Freunde diskutierten darüber, ob "er es wusste" oder nicht. Ein alter Bund-Genosse erinnerte sich an ähnliche Situationen: *Nach dem Krieg hatten viele Leute Angst, uns Bund-Leute einzustellen. Aber die Juden wollten. Sie wussten, dass wir gute Arbeiter waren und ihnen eine Menge Geld einbringen würden. Außerdem wären sie von der Kritik befreit, wenn sie uns einstellen würden.*

Später, als der Eisenerne Vorhang fiel, verließ ich die Welt der Wirtschaft. Ich kehrte sozusagen in den "aktiven Dienst" zurück.



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFBAUORGANISATION

Der Kampf geht weiter !

Seit fünf Jahren nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung stärker als je zuvor in der Tradition. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Abkehr von Stauhinweg, Verrückung, Verfolgung und Verleumdung haben nicht ausgereicht, die Karte der gesamten Welt gegen hoch gelobten Führer Adolf Hitler zu zerstückeln.

Alle Nationalsozialisten sind unsterblich. Tote und Kastrationsopfer sind nicht absterblich. Sie sind im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völker.

Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Größe des biologischen Völkertods ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Der vorwärtige Gegner ist aber dabei, den Völkertod - gegen alle weißen Völker (V) - zu befehlen. Seine Mittel sind Ermordung, Chelrenberg und Kastration.

Ob "big" oder "bigler", ob im Weltkrieg oder im Stauhinweg, ob im Propagandamaterial, bewahrt oder auf einem Bildschirm, andere Art jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!

Hilf Hitler!
Gottfried Lauck




NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1065 19.06.2022 (133)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.moonlighttheancient.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER

Number 179 (133) Founded 1979 April 26, 2022 (133)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware citizens and racial kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. He means any non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.

Whether "big" or "bigler", whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hilf Hitler!
Gottfried Lauck



Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen

SS Defender against Bolshevism
by Reichführer SS Heinrich Himmler

FOR-DANMARK! MOD BOJCEVISMEN!

Translated from the SS Original

Julian Dietrich der Dritten Reiches Book

The Poisonous Mushroom

Translated from the Third Reich Original

Der Giftpilz

Reichlich Einfluss

Hitler in Italy

HITLER in ITALIEN

English / German Deutsch / English

SS Viewpoint - Vol. 9
Wife and Family

Theodor Fritsch

The Sins of High Finance

Luftwaffe War Art
Die Luftwaffe im Bild

English - German / Deutsch - English

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO

Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!